



Traktanden

1. Protokoll
 2. Finanzperspektiven 2018 bis 2022
 3. Doppel-Kindergarten «Felixhägli», Erwerb des Gebäudes
 4. Budget 2018
 5. Umbau und Sanierung Schulhaus Talholz, Nachtragskreditbegehren
 6. Diverses
-

Gemeindepräsidentin Mélanie Krapp (Vorsitz) begrüsst die Anwesenden zur Gemeindeversammlung. Die Gäste werden gebeten, aus abstimmungstechnischen Gründen auf den bezeichneten Stühlen Platz zu nehmen. Das Protokoll wird wie üblich ab Tonband erstellt: Die Sprecher werden gebeten, das Mikrophon am Rednerpult zu benutzen. Damit die Versammlung reibungslos durchgeführt werden kann, gibt die **Vorsitzende** anhand einer Übersicht ein paar Rahmenbedingungen bekannt. Als **Stimmzähler** werden [REDACTED] (hintere Reihen, ab 4. Sitzreihe) und [REDACTED] (vordere Reihen sowie rechte Seite) von der Versammlung stillschweigend gewählt.

Von der Versammlung entschuldigen lassen sich die Gemeindegemeinschaftsmitglieder: Meret Stoll, Hanspeter Weibel, Lillian Lanz, Beat Flury und Thomas Wiesner. Des Weiteren haben sich abgemeldet: [REDACTED] und [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED].

Für die **Medien** ist Georges Küng vom Birsigtal Boten (BiBo) anwesend.

Die Versammlungseinladung ist rechtzeitig zugestellt worden. Zum **Geschäftsverzeichnis** gibt es keine Wortmeldungen, es wird damit wie folgt genehmigt:

Traktanden

1. Protokoll
2. Finanzperspektiven 2018 bis 2022
3. Doppel-Kindergarten «Felixhägli», Erwerb des Gebäudes
4. Budget 2018
5. Umbau und Sanierung Schulhaus Talholz, Nachtragskreditbegehren
6. Diverses

1. Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21.6.2017 lag während den Öffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung und eine halbe Stunde vor Versammlungsbeginn öffentlich zur Einsichtnahme auf. Es gibt aus der Versammlungsmitte keine Wortmeldungen dazu.

Beschluss:

:///: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21.6.2017 wird einstimmig genehmigt und der Verwaltung verdankt.

2. Finanzperspektiven 2018 bis 2022

Die **Vorsitzende** weist darauf hin, dass die Finanzperspektiven 2018 bis 2022 bewusst vor dem Budget 2018 präsentiert werden. Damit seien die Rahmenbedingungen transparent bekannt gegeben, und so könne beurteilt werden, wie das aufgezeigte Budget einzuschätzen sei.

Die **Vorsitzende** teilt mit, dass zuerst Hintergrundinformationen, die geplanten Investitionen und deren Finanzierung sowie die geschätzten Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung sowie weitere Herausforderungen dargelegt werden. Die Finanzperspektiven und der Finanzplan seien *Arbeitsinstrumente des Gemeinderats*, welche jeweils aktualisiert und nicht einfach unbesehen fortgeschrieben würden. Da viele Angaben zudem Schätzungen seien, müssten teilweise Investitionen neu gewichtet resp. zeitlich vorgezogen oder eben verschoben werden.

Rückblick 2017

Das Jahr 2017 sei rückblickend ein sehr aktives Jahr gewesen. Bei verschiedenen Vorhaben sei ein rasches, terminiertes Handeln notwendig gewesen: Im Speziellen bei den Projekten Doppelkindergarten «Felixhägli», welcher trotz grossen Zeitdrucks rechtzeitig bezogen werden konnte sowie die Raumerweiterung beim Doppelkindergarten «Blauen», welche ebenso pünktlich auf den Schulbeginn hin umgesetzt worden sei. Die Überarbeitung der Wasser- und Abwasser-Reglemente seien aufwendige Projekte gewesen: Diese Reglemente werden den Stimmberechtigten im nächsten Jahr zur Genehmigung vorgelegt. In den Kassen der Spezialfinanzierungen (Abfall, Wasser und Abwasser) habe sich ein hohes Vermögen angesammelt, weshalb die Reglemente entsprechend angepasst werden mussten, damit das Eigenkapital resp. die Anschlussgebühren gesenkt werden könnten. Aufwandüberschüsse seien demnach in diesen Kassen während der nächsten Jahre beabsichtigt und in der Finanzplanung berücksichtigt. Die Folge sei eine Reduktion der flüssigen Mittel.

Im sozialen Bereich sei man daran, ein Jugendkonzept zu erarbeiten. Im Altersbereich stehe die Umsetzung der Altersstrategie im Vordergrund, dort gelte es, ein Freiwilligen-Konzept zu erstellen. Dank der interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Therwil im Steuerwesen habe die Personalproblematik im Bottminger Ressort Steuern erfolgreich behoben werden können. Im Bereich der Raumplanung werde im gesamten Leimental zusammengearbeitet. Die «Region Leimental» habe sich anlässlich der letzten Gewerbsmesse in Oberwil vorgestellt.

Was den «Dorfkern» betreffe, so mussten im vergangenen Jahr vermehrt Hiobsbotschaften entgegengenommen werden: (*Anmerkung: die Bäckerei*) «Höheners Gnussegg» und das Restaurant «Sonne» mussten schliessen. Im Restaurant «Station» stehe zudem ein Wirtswechsel im kommenden Jahr an, es gebe Unsicherheiten mit der Poststelle etc. Dies alles habe den Gemeinderat dazu bewogen, im vergangenen Sommer eine Klausur zum Thema «*Zentrumsentwicklung*» durchzuführen. Dabei habe der Gemeinderat das Fazit gezogen, dass der «alte» Dorfkerne nach wie vor als Zentrum Bottmingens gesehen werde, welches belebt werden müsse. Zusätzlich stehe seit einiger Zeit eine *Zonenplanüberarbeitung* an. Beide Fragestellungen hängen zusammen und werden vorangetrieben.

Wie die **Vorsitzende** schon anlässlich der vorangehenden Bürgergemeindeversammlung angekündigt habe, finde im Mai 2018 eine Dialogveranstaltung statt, zu welcher alle Anwesenden herzlich eingeladen seien, ihre Meinung einzubringen. Der Rückblick sei naturgemäss nicht abschliessend: Nicht zu vergessen sei zudem, dass bei den Mitarbeitenden der Verwaltung nebst den Projekten auch das Tagesgeschäft hinzukomme. Es zeige sich aber, dass die Projekte in Bottmingen angegangen werden, sich der Gemeinderat den Herausforderungen stelle. (*Beispielhaft werden aufgezählt:*)

Herausforderungen und Chancen

- Steigerung von Kinderzahlen;
- der Detailhandel im Zentrum leide darunter, dass viele Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde über das Internet ihre Einkäufe tätigen würden;
- der Strassenverkehr;
- die Demographie verändere sich; die Menschen werden immer älter, später werde Betreuung und Pflege gebraucht;
- die Sozialkosten stiegen an – nicht nur der Flüchtlingssituation wegen;

- die Entwicklung zur Digitalisierung
- das gemeindeübergreifende Zusammenarbeiten wirke sich auf das Angebot und die Abläufe auf der Gemeindeverwaltung aus.

Vor dem Hintergrund all dieser Themen, Einschätzungen erstelle der Gemeinderat jeweils die Finanzperspektiven und den Finanzplan. Damit diese Berechnungen überhaupt erst gemacht werden könnten, müssten gewisse Voraussetzungen angenommen und gewisse Parameter definiert werden



Parameter, Annahmen und Eckdaten

Gemeinde Bottmingen

- Basis Finanzperspektiven: Rechnung 2016, Steuerjahr 2015
- Zuwachs Nettoaufwand (gewichtet) 2019 - 2022 pro Jahr = 0,43 %
- Zuwachs Steuererträge 2019 – 2022
Einkommenssteuern pro Jahr = 2,5 %
Vermögenssteuern pro Jahr = 3,5 %
- Gemeindesteuersatz (Steuern natürlicher Personen) 2018 – 2022 = 45 % (unverändert)

Für alle Berechnungen sei man von einem Steuereffuss von 45 % ausgegangen. Als Grundlage diene die Steuerentwicklung des Steuerjahrs 2015, welches nahezu zu 100 % veranlagt sei. Für die weiteren Daten sei die Rechnung 2016 berücksichtigt worden. Bei den Finanzperspektiven werde mit einer jährlichen Zuwachsrates des Nettoaufwands von 0.43 % gerechnet. Gegenüber der letztjährigen Schätzung des Zuwachses der Steuererträge werde mit zusätzlich 0.5 % gerechnet, dies auf der Basis der kantonalen Angaben: Die Einkommensteuer liege bei 2.5 % und die Vermögensteuer 3.5 %.

Investitionen

In den nächsten fünf Jahren (Planungsstand heute) wird mit folgenden Investitionen gerechnet – ausgenommen jene des Budgetjahres 2018:



Nettoinvestitionen 2019 – 2022

Gemeinde Bottmingen

Ausgaben (in Tausend Franken)	2019	2020	2021	2022
Schulraum	600			
Werkhofneubau (1. Tranche)	200			2000
Umnutzung Schützenhaus u. Umgebung	40			
Sanierung Altlasten Schiessanlage	120			
Ersatz Fahrzeuge Werkhof	230			
Gemeindestrassen	380		300	
Zonenpläne/Strassenetzplan	100	230	80	
Spezialfinanzierungen Wasser-, Abwasser-, Abfallkasse und GGA	375	470	-30	-30



Total Nettoinvestitionen 2019 – 2022

Total Ausgaben (in Tausend Franken)	2019	2020	2021	2022	Total
Einwohnerkasse	1'670	230	380	2000	4'280
Spezialfinanzierungen	375	470	-30	-30	785
Total Einwohnerkasse und Spezialfinanzierungen	2'045	700	350	1'970	5'065

Gemeinde Bottrütschen

Bei den öffentlichen Gebäuden stehen u.a. diverse Investitionen an: Beim Schulhaus Burggarten Ersatzfenster für die Aula, Garderobe. Ziel sei es, den Burggartenkomplex einmal abschliessen zu können. Erneut verschoben werde der Werkhofneubau, geplant sei aber ein Planungskredit im 2019, die Umsetzung erfolge zeitlich später. Bezüglich (*der Sanierung des*) Schützenhauses dürfe noch mit Beiträgen seitens des Kantons gerechnet werden. Neu sei der Zonenplan im Rahmen der Ortsplanrevision vorgesehen, welche nächstes Jahr in Angriff genommen werde. Hinzu kommen weitere Investitionen für GGA, Wasserleitungen und Abwasser.

Insgesamt werde für die Planjahre 2019 bis 2022 mit CHF 5 Mio. an Investitionen gerechnet.

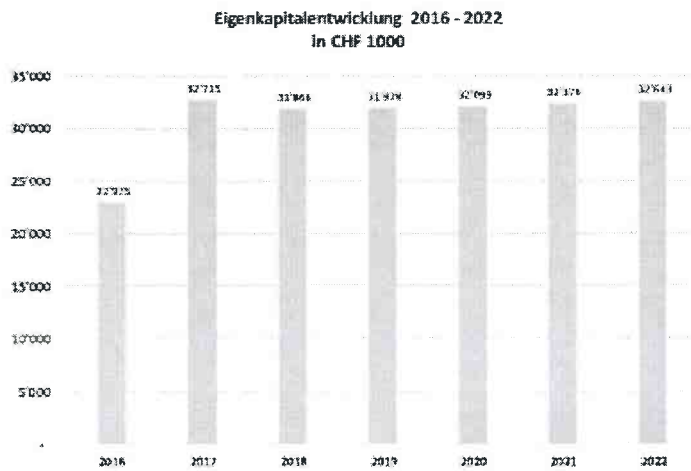
Finanzierung

Bei der Betrachtung der Endschätzung der Erfolgsrechnung 2017 falle ein ausserordentlich hoher Ertragsüberschuss ins Gewicht: Der grösste Anteil daran sei auf Buchhaltungsvorgaben zurückzuführen. Mit der Einführung von HRM2 habe eine Neubewertungsreserve gebildet werden müssen, und zwar durch die Neueinschätzung aller Grundstücke zum Verkehrswert. Die Differenz zu den bisherigen Buchhaltungswerten wurde in die Neubewertungsreserve eingestellt. In der Neubewertungsreserve seien ausserdem die seinerzeit zurückgestellten Beträge (rund CHF 2 Mio.) verbucht, die nicht zur Ausfinanzierung der anteilmässigen Deckungslücke bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse verwendet werden konnten resp. benötigt wurden. Mit einer Gesetzesänderung des Kantons per Ende 2017 soll diese Reserve nun aufgelöst und ins Eigenkapital der Gemeinde überführt werden. Dadurch erfährt das Eigenkapital einen grossen Anstieg.

Per Ende Jahr werde aber auch ein deutlicher Zuwachs der Steuereinnahmen erwartet. Das bedeute, dass im Jahr 2017 ein Ertragsüberschuss vorzuweisen sei.

Wie bereits mitgeteilt, werde im Budget 2018 ein Aufwandüberschuss prognostiziert, welcher jedoch vor diesem Hintergrund nicht allzu viel Besorgnis auslöse. In den weiteren Planjahren werde davon ausgegangen, dass sich die Einnahmen und Ausgaben der Einwohnerkasse mit einer leicht positiven Tendenz die Waage halten werden.

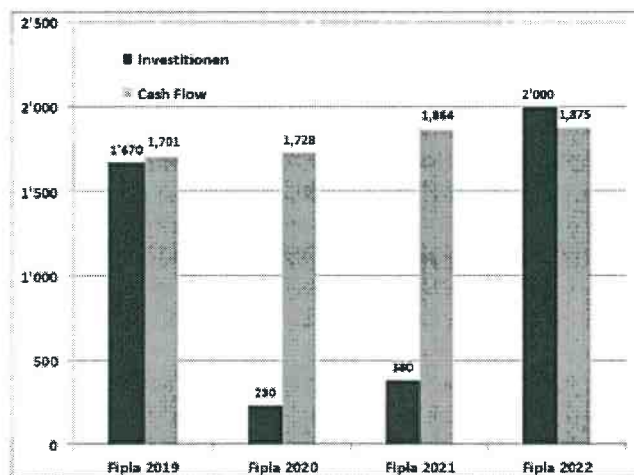
Die Auswirkung auf das Eigenkapital der Gemeinde wird anhand einer Grafik veranschaulicht. Es sei ersichtlich, dass sich das Eigenkapital nach dem starken Anstieg durch die Auflösung der Neubewertungsreserve auf stabilem Niveau einpendeln werde, dies trotz beabsichtigter Reduktion der Kapitalien aus den Spezialfinanzierungen.



Es werde davon ausgegangen, dass die geplanten Investitionen in den kommenden Jahren weitgehend aus den eigenen Mitteln bestritten werden können. Dies unter Berücksichtigung der Rückzahlung von Fremdmitteln in der Höhe von CHF 3 Mio. im Jahr 2021. Die Fremdmittel wurden seinerzeit zur Finanzierung der Schulprojekte aufgenommen. Würde darauf verzichtet, hätte die Gemeinde einen Selbstfinanzierungsgrad von 140 %, was zeige, dass ein gewisser Spielraum bestehe.



Finanzierung Investitionen Einwohnerkasse (Steuersatz 45%)



Zusammengefasst: Der Gemeinderat schaue der Zukunft positiv entgegen. Die finanzielle Entwicklung von Bottmingen werde positiv beurteilt.

Die Finanzperspektiven werden bekanntlich zur Kenntnis genommen, es erfolge keine Abstimmung darüber. Wortmeldungen seien selbstverständlich möglich.

Auf Nachfrage verzichten sowohl die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission sowie auch die Gemeindekommission auf eine Wortmeldung.



3. Doppel-Kindergarten «Felixhägli», Erwerb des Gebäudes

Gemeinderat Ernst Bringold stellt der Versammlung das Geschäft anhand einer Präsentation vor. Der Kredit betreffend die Erweiterung resp. den Neubau des Doppel-Kindergartens «Felixhägli» sei vor einem Jahr bewilligt worden. Der neue Kindergarten sei in Modulbauweise neben dem bestehenden Gebäude errichtet worden, sogar mit der Option auf einen «Mittagstisch». Die Anschaffung sei mit einem Miet-/Kaufsystem geplant gewesen. Nun sei man zur Überzeugung gelangt, dass es keine provisorische, sondern eine langfristige Lösung benötige. Der **Referent** verweist auf die damalige Sondervorlage, speziell die Kosten wie folgt:



Sondervorlage Kindergarten Felixhägli

Gemeinde Bottmingen

Kosten:

Investitionsrechnung 2017	Kosten in CHF
Foundationen, Werkanschlüsse, Haustechnik, Honorare, Baunebenkosten für die Module	200'000

Erfolgsrechnung 2017	Kosten in CHF
Montage und Transporte der Module	50'000
Miete der Module für 1 Jahr	120'000
Rückbau best. Kindergarten (1969) inkl. Entsorgung	50'000
Möbel und Spielgeräte für einen Kindergarten	50'000
Total	280'000

Im April 2017 sei dann die Ausschreibung erfolgt: Es seien drei GU-Offerten am 3.4.2017 eingereicht worden, und zwar für Miete/Kauf (über CHF 1.38 Mio., CHF 1.58 Mio. und CHF 1.65 Mio. exkl. MwSt). Der Gemeinderat habe sich am 13.4.2017 für das beste Angebot, jenes der Kifa AG (4 Jahresmieten plus Restkaufpreis) entschieden. Eine wesentliche Bedingung nebst dem Preis sei der Übergabezeitpunkt an die Schule per Ende Juli 2017 gewesen, dies bei einer Bauzeit von 3.5 Monaten. Die Übergabe an die Schule habe am 4.8.2017 stattfinden können, jedoch ohne Küche, ohne Storen und ohne einige andere Produkte. Der Küchenbauer sei 2 Wochen vor dem Liefertermin Konkurs gegangen. Das Kaufangebot der Kifa AG betrage ursprünglich CHF 1.38 Mio. abzüglich CHF 0.2 Mio. für Miete, demzufolge also CHF 1.28 Mio. Mit dem beantragten Kauf würden insgesamt rund CHF 0.68 Mio. (u. a. Mieten etc.) eingespart gespart werden.



Schätzung Einsparungen Kaufvarianten Doppelkindergarten Felixhägeli

Gemeinde Bottmingen

Variante Kauf I 01.03.2018	Variante Kauf II 01.08.2021	Differenzen Einsparungen	Kostenarten
CHF 268'989	CHF 1'099'200	CHF - 830'211	Mietaufwand
CHF 14'300	CHF 15'400	CHF - 1'100	Finanzierung
CHF 154'600	CHF 14'800	CHF 139'800	Abschreibung
CHF 18'000	CHF 4'500	CHF 13'500	Liegenschafts- unterhalt
CHF 455'889	CHF 1'133'900	CHF - 678'011	Betriebskosten 4 Jahre

(Anmerkung: Der Referent erläutert den Anwesenden die beiden Kaufvarianten per März 2018 resp. per August 2021.)

Der **Referent** weist darauf hin, dass sich im Einladungstext leider eine Zahlenverwechslung eingeschlichen habe: der Kaufpreis betrage CHF 1.26 Mio. (und nicht CHF 1.133 Mio.), was er zu entschuldigen bitte. Falls die Gemeindeversammlung die Vorlage annehme, würde der Kauf per 1.3.2018 stattfinden.

Die **Vorsitzende** verdankt die Ausführungen und erteilt der Gemeindegemission das Wort.

Peter Marbet, Sprecher der Gemeindegemission, teilt mit, dass es sich um einen speziellen Miet- Kaufvertrag handle, mit einem Restkaufpreis von CHF 411'000, welcher dann im August 2021 fällig würde. Die Zahlen habe man nachvollziehen können, die Angaben stimmen. Tatsächlich könne man pro Jahr CHF 169'503 einsparen. Die Differenz lasse sich u. a. mit der ursprünglich geplanten Vorfinanzierung des Kaufpreises durch den Verkäufer erklären, welche nun wegfallen. Wie die Gemeindepräsidentin versichert habe, seien genügend liquide Mitteln vorhanden, um den Kindergarten zu erwerben.

Daher empfehle die Gemeindegemission einstimmig, die Vorlage anzunehmen.

Die **Vorsitzende** verdankt die Stellungnahme. Das Eintreten ist unbestritten. Das Wort wird nicht verlangt, womit die Diskussion geschlossen und zur **Abstimmung** übergegangen wird.

Beschluss:

://: Dem Erwerb des neuen Doppel-Kindergartens «Felixhägli» zu einem Restkaufpreis von CHF 1'281'288 (inkl. 8 % MwSt.) wird einstimmig zugestimmt.

4. Budget 2018

Die **Vorsitzende** stellt der Versammlung das Budget 2018 vor, mit den Themen Ergebnis, Ausgaben und Einnahmen, den vorgesehenen Investitionen sowie deren Finanzierung. Angekündigt werden zudem zwei begleitende Themenblöcke: **Gemeinderätin Caroline Stähelin** (Department Bildung) wird Erläuterungen zur *Entwicklung der Schülerzahlen* abgeben, **Gemeinderätin Lucia Mikeler** (Departement Soziale Dienste/Gesundheit/Kinder/Jugend) wird die *aktuelle Entwicklung im Sozialwesen* aufzeigen.

Wie bereits erwähnt, werde ein **deutlicher Aufwandüberschuss von CHF 0.96 Mio.** im **Budget 2018** erwartet. Schon im Budget 2017 sei mit einem leichten Aufwandüberschuss gerechnet worden, dieser habe sich aber aufgrund der Schlusschätzung nicht bewahrheitet. In diesem Jahr werde ein deutlicher Ertragsüberschuss erwartet, wie schon mit der Jahresrechnung 2016 ausgewiesen.

Die **Referentin** erläutert die Aufwandseite der Erfolgsrechnung anhand eines Diagrammes wie folgt: Die grössten Kostenblöcke seien in dieser Reihenfolge der Transferaufwand, der Personalaufwand und der Sachaufwand.

Der **Gesamtaufwand** im Budget 2018 betrage **CHF 35.84 Mio.** Im Vergleich zum Budget 2017 werde mit einer Zunahme von gut CHF 3.47 Mio. gerechnet, verglichen mit der Rechnung 2016 liege dieser Wert um CHF 1.2 Mio. höher. Der Personalaufwand von CHF 12.79 Mio. nehme gegenüber dem Budget 2017 um CHF 0.37 Mio. zu, gegenüber der Rechnung 2016 um CHF 0.6 Mio. Dieser Anstieg sei v. a. auf die weiterhin steigenden Schüler-Zahlen.





Ausgaben Erfolgsrechnung

AUFWAND	BUDGET	BUDGET	RECHNUNG
	2018	2017	2016
	CHF 1'000	CHF 1'000	CH 1'000
Gesamtaufwand	35'836	33'685	34'655
Personalaufwand	12'792	11'422	12'200
Sach- und Betriebsaufwand	6'672	6'383	5'436
Abschreibungen	1'534	1'631	1'097
Verwaltungsvermögen			
Finanzaufwand	114	150	131
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	130	31	2'523
Transferaufwand	14'118	12'552	12'795
interne Verrechnungen	476	516	473

Gemeinde Bottmingen

Gemeinderätin Caroline Stähelin informiere gerne über die Hintergründe und die Entwicklung der Schülerzahlen, damit man verstehe, weshalb es hier zu einem Kostenanstieg im Bildungsbereich gekommen sei.

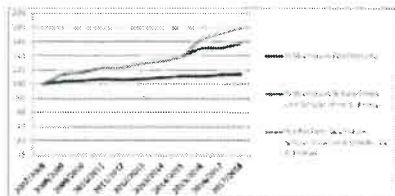


Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen

Harmos: + 6. Klasse

Schuljahr	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Bevölkerung 2. Q.	5'756	5'896	6'061	6'121	6'200	6'279	6'282	6'264	6'391	6'513	6'527
Schülerinnen und Schüler	288	329	335	357	356	373	382	406	456	489	455
+ 6. Klasse									+ 27	+ 50	+ 61

- ⇒ Zunahme Bevölkerung 2007 – 2017: + 13.6%
- ⇒ Zunahme Schülerinnen 2007 – 2017: + 57.9% (ohne 6. Klasse)
+ 79.1% (mit 6. Klasse)



Auf der Darstellung ersichtlich sei, dass die Bottminger Bevölkerungszahlen sowie die *Schülerzahlen* seit 2007 stetig zugenommen haben. Der Anstieg der Schülerinnen und Schüler in Bottmingen habe in den letzten zehn Jahren 79.5 % betragen, mittlerweile seien es fast 600 Schülerinnen und Schüler. Im gleichen Zeitraum sei die Bevölkerung um 13.5% gewachsen. Ausserdem sei im Zuge von «Harmos» mit dem Schuljahr 2015/2016 die 6. Klasse neu eingeführt worden. Man könne feststellen, dass sich die Schülerzahl durchschnittlich um 9 % pro Jahr erhöht habe. Aktuell sei der vorhandene Schulraum ausgelastet, es gebe keinen Platz für eine zusätzlich Klasse.

Für die Klassenbildung benötige es gemäss Richtlinien (*Anmerkung: Bildungsgesetz*) 21 oder 22 Kinder. Auf der Basis dieser Richtzahl werde im März entschieden, wie viele Klassen fürs kommende Schuljahr benötigt würden. Die absolute Höchstzahl gemäss Richtlinien liege bei 24 Schülerinnen und Schüler pro Klasse. Aktuell seien in Bottmingen alle Klassen mit 21 resp. 22 Kindern belegt. Positiv sei jedoch, dass die Kosten pro Schulkind in einer voll belegten Klasse tendenziell «geringer» ausfallen würden.

Grundsätzlich würden die Bildungskosten nicht zunehmen, sondern die Kinderzahlen ansteigen. Ein Primarschüler in Bottmingen koste um CHF 12'000, dies sei ein tieferer Kostenansatz als der Durchschnitt im Kanton Basellandschaft – Bottmingen stehe im Vergleich gut da. Der Kostenansatz pro Schulkind habe sich in den letzten Jahren nicht verändert.



Schülerprognosen und Klassenplanung

- Vorgabe Bildungsgesetz: Höchstzahl pro Klasse = 24

Jahr	17/18		18/19		19/20		20/21		21/22		22/23	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
Kindergarten												
Kindergarten 1. Jahr	67	7	43	6	75	6	64	7				
Kindergarten 2. Jahr	74		67		43		75		64		0	
Total Kindergarten ¹⁾	141	7	110	6	118	6	139	7	64	0	0	
Primarschule												
1. Klasse ^{2) 3)}	57	3	71	4	64	3	40	2	72	4	61	3
2. Klasse	65	3	64	3	75	4	68	3	43	2	75	4
3. Klasse	61	3	65	3	64	3	75	4	68	3	43	2
4. Klasse	65	3	61	3	65	3	64	3	75	4	68	3
5. Klasse	56	3	65	3	61	3	65	3	64	3	75	4
6. Klasse	61	3	56	3	65	3	61	3	65	3	64	3
Total Regelklassen	365	18	382	19	394	19	373	18	387	19	386	19

Kl. = Klasse
SuS = Schüler und Schülerinnen

Aktuell gehe man davon aus, dass es 71 Kinder gebe, welche nächstes Jahr vom Kindergarten in die Primarschule übertreten würden. Diese Zahl sei sehr kritisch, da es jetzt schon 24 Kinder pro Klasse habe: Mit einem Zuzug wäre die Klassenbildung auf der bestehenden Basis (3 Klassen für jedes Schuljahr) nicht mehr möglich. Die Anzahl Klassen werde dann im März festgelegt. Diese Diskussion werde jährlich geführt, da man jeweils gerade an der «Grenze» zur Bildung einer weiteren Klasse stehe. Der Entscheid, ob es eine zusätzliche Klasse benötige, habe grosse Auswirkungen auf die Personalkosten. Da die Personalkosten vom Kanton festgelegt werden (Lohneinstufung der Lehrkräfte), habe die Gemeinde da keinerlei Einfluss.

Deshalb seien im Budget 2018 CHF 80'000 eingestellt, damit im Bedarfsfall genügend Reserve für eine weitere Klasse resp. für einen weiteren Klassenraum am Schulstandort Talholz vorhanden sei. Die dann notwendige Sanierung und Möblierung des bestehenden Schulpavillons belaufe sich auf CHF 80'000. Falls kein zusätzlicher Raum benötigt werde, ver falle diese Position.

Im Kanton, aber auch in Bottmingen gehe man davon aus, dass die Entwicklung der Schülerzahlen die Gemeinden in Sachen Schulraumplanung auch in den nächsten Jahren fordern würden. In Bottmingen habe man hierfür eigens eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche sich mit der Entwicklung auseinandersetze.

Die **Vorsitzende** verdankt die Erklärungen zum Schulbereich.

Die *Personalkosten im Verwaltungsbereich* seien eher rückläufig: Es fand eine Kostenverschiebung vom Personalaufwand zum Sachaufwand hin statt, und zwar im Bereich des Steuerwesens (durch die interkommunale Zusammenarbeit mit der Abteilung Steuern der Gemeinde Therwil) und im Bereich der Informatik (Outsourcing).



Ausgaben Erfolgsrechnung

Gemeinde Bottmingen

AUFWAND	BUDGET	BUDGET	RECHNUNG
	2018	2017	2016
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Gesamtaufwand	35'836	33'685	34'655
Personalaufwand	12'792	11'422	12'200
Sach- und Betriebsaufwand	6'672	6'383	5'436
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'534	1'631	1'097
Finanzaufwand	114	150	131
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	130	31	2'523
Transferaufwand	14'118	12'552	12'795
Interne Verrechnungen	476	516	473

Der *Sach- und Betriebsaufwand* (inkl. die Spezialfinanzierungen) sei um rund CHF 300'000 höher als im Budget 2017 und deutlich höher als in der Jahresrechnung 2016. Nebst der vorerwähnten Kostenverschiebung (Zusammenarbeit Steuern, Mandatskosten bei der Informatik) gebe es u.a. mehr Unterhalt bei den Verwaltungsliegenschaften, da mehr Gebäudeflächen zu bewirtschaften seien. Berücksichtigt seien zudem Unterhaltsprojekte, welche in den letzten Jahren oftmals verschoben worden seien, jetzt aber aus Gründen des Werterhalts realisiert werden müssten. Zudem seien die Kosten für Schulprovisorien am Standort Talholz (Sanierung und Mobiliar) sowie die Mietkosten für den Doppel-Kindergarten «Felixhägli» (Mieten Januar und Februar 2018) eingestellt.

Die *Abschreibungen* seien im erwarteten Rahmen. Der *Finanzaufwand* sei geringer ausgefallen, als im Budget 2017 resp. in der Rechnung 2016. Die *Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen* seien deutlich geringer als in der Rechnung 2016. Die damaligen Mehreinnahmen in den Investitionen der Spezialfinanzierung werden nicht mehr in diesem Ausmass erwartet.

Beim *Transferaufwand* werde gegenüber dem Vorjahresbudget mit einer Steigerung von rund CHF 1.5 Mio. gerechnet, gegenüber der Rechnung 2016 betrage die Steigerung CHF 1.26 Mio.

Die Hauptgründe, welche zu diesem Anstieg geführt haben, seien:

- Entschädigungen an Gemeinwesen, Kanton und Zweckverbände (Zunahme um CHF 230'000);
- Finanzausgleich Kanton Basellandschaft (Zunahme rund CHF 400'000)
- Beiträge an Gemeinwesen und Dritte (Zunahme ca. CHF 1 Mio.).

Die **Vorsitzende** erteilt **Gemeinderätin Lucia Mikeler** Wort.

Gemeinderätin Lucia Mikeler erläutert die aktuelle *Situation in der Sozialhilfe* anhand einer Präsentation wie folgt:

Die Sozialhilfekosten seien im Steigen begriffen, nicht nur in Bottmingen, sondern im ganzen Kanton Basellandschaft und in der gesamten Schweiz. Der Kanton Basellandschaft habe eine Sozialhilfequote von 2.8 % (= Anteil von Personen mit Sozialhilfeleistungen gemessen an der Gesamtbevölkerung), was gesamtschweizerisch betrachtet im Mittelfeld liege. Dennoch seien die Kosten im Kanton Basellandschaft seit 2015 markant angestiegen. Der Ausgabenbetrag liege bei CHF 243 pro Einwohner/in. Zum Vergleich: der schweizweite Durchschnitt liege bei CHF 314 pro Einwohner/in.



Sozialhilfe im Kanton BL /2016

Gemeinden mit mehr als 1'000 Einw./mind. 50 betroffenen Personen

Gemeinde Bottmingen

Gemeinde	Sozialhilfequote	Betroffene Personen	Ausgaben in CHF pro Einw.
Liestal	6.2	375	543
Pratteln	5.6	397	467
Waldenburg	5.2	60	79
Grellingen	4.8	88	380
Binningen	3.6	544	295
Oberwil	2.9	323	263
Ettingen	2.1	104	156
Therwil	1.9	189	177
Bottmingen	1.9	120	178
Kanton BL	2.9	8'298	737

Statistisches Amt BL, Kennzahlen der Sozialhilfe BL

14

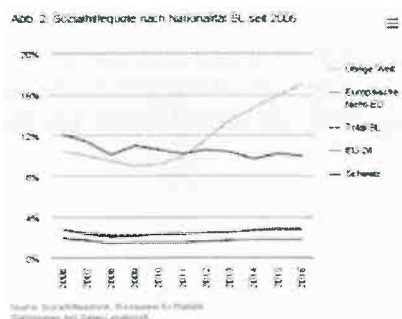
Bekanntlich gebe es im Kanton Basellandschaft Gemeinden, welche stärker von Sozialhilfeausgaben betroffen seien als andere Gemeinden, beispielsweise Liestal, Grellingen, Waldenburg, Pratteln. Bottmingen befindet sich im unteren Drittel mit einer Sozialhilfequote von 1.9 %, was Ausgaben von CHF 178 pro Einwohner/in bedeute. Von der Sozialhilfe betroffen seien derzeit 120 Personen.

Ein grosser Teil der Sozialhilfebezüger komme aus dem Asylwesen, und zwar aus der sog. «übrigen Welt» (d.h. nicht aus EU-Staaten), was mit der Entwicklung in der Welt (Kriege, Verfolgung etc.) zusammenhänge.



Sozialhilfequote nach Herkunft BL

Gemeinde Bottmingen



Statistisches Amt BL, Kennzahlen der Sozialhilfe BL

15

Die Entwicklung der Fallzahlen in Bottmingen verlaufe wie folgt (Anmerkung: als Fall/Unterstützungseinheit können z. B. eine Familie, ein Ehepaar, mehrere Personen etc. gelten), wobei die Daten bis Stichtag 30.9.2017 erhoben seien:





Sozialhilfe in Bottmingen

Entwicklung der Fallzahlen / Anzahl Unterstützungseinheiten

	2012	2013	2014	2015	2016	2017 (per 30.09)
Total der Unterstützungen im Jahr	58	78	82	91	88	89
Aus Vorjahr übernommen	40	39	56	65	54	62
Während des Jahres neu aufgenommen	18	39	26	26	34	27
Während des Jahres abgeschlossen	19	22	17	37	21	19
Stand per 31. Dezember	39	56	65	54	62	(70)

Gemeinde Bottmingen

16

Aus dem Vorjahr seien 62 Fälle übernommen und 27 neu aufgenommen worden – 19 Fälle hätten abgeschlossen werden können. Per Ende Dezember seien es alsdann ungefähr 70 unterstützte Sozialhilfefälle.

Wie bereits erwähnt, seien die *Sozialhilfekosten* im Jahr 2017 auf CHF 1.6 Mio. angestiegen. Was führe nun zu dieser Kostenerhöhung? Im Sozialwesen nehme die Anzahl Klienten zu, welche über 50 Jahre alt sei. Dies durch Verlust der Arbeitsstelle, durch Krankheit etc. Hinzu kämen Klienten aus dem «Suchtprogramm», welche altersbedingt nun auch mit Sozialhilfe unterstützt werden müssten. Diese Entwicklung sei auch gesamtschweizerisch feststellbar. Dann gebe es «komplexere» Fälle mit Familiennachzügen, aber auch Schweizer Familien, welche ihren Lebensunterhalt nicht mehr ohne Unterstützung bestreiten könnten. Des Weiteren gebe es vermehrt Fälle, bei welchen diverse Fachstellen involviert seien, was kostspielig werden könne, zumal weder der Bund noch der Kanton, sondern die Gemeinde die Kosten zu tragen habe. Es gebe Jahre, da habe man mehrere solche Fälle zu betreuen, dann wieder weniger.

Ebenso auffällig sei, dass es alleinerziehende – meistens - Frauen mit Kindern gebe, die ihren Lebensunterhalt nicht mehr selbständig bestreiten könnten und damit auf Sozialhilfe angewiesen seien. Auch dies könne schweizweit festgestellt werden. In Bottmingen präsentiere sich die Situation wie folgt:



Unterstützungseinheiten in Bottmingen per 30.09.17:

	per 30.09.17
Voilständige Familien mit Kindern	17
Einelternefamilien	18
Einzelpersonen: Erwachsene	36
Einzelpersonen: bis 25 Jahre	16
Paare ohne Kinder	2
Total	89

Gemeinde Bottmingen

Unterstützungsfälle aus dem Asylbereich:

Anerkannte Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene

	Anzahl
Total Unterstützungen	62 (69,7%)
davon Flüchtlinge	27 (30,3%)

17

Im *Asylbereich* gebe es «anerkannte Flüchtlinge» und «vorläufig Aufgenommene»; erstere haben einen anderen Status und werden von Bund und Kanton finanziert. Kostenmässig sei Bottmingen hier nicht speziell belastet, da man einerseits Bundes- und Kantonszuschüsse erhalte, andererseits über eigene, relativ günstige Unterbringungsmöglichkeiten verfüge. Die finanzielle Belastung komme dann zum Tragen, wenn Asylbewerber den Status wechseln würden und mit Sozialhilfe unterstützt werden müssten. Derzeit werden in Bottmingen 45 Personen in verschiedenen Wohneinheiten im Asylwesen betreut. Es habe auch Personen dabei, welche extern wohnhaft seien und über ein Erwerbseinkommen verfügen würden, hier erfolge die Unterstützung nur noch teilweise.

Die **Vorsitzende** verdankt die Ausführungen zur *Sozialhilfe und zum Asylwesen*.

Die **Referentin** setzt die Budgeterläuterung fort, und zwar mit der *Einnahmenseite*.



Einnahmen Erfolgsrechnung

ERTRAG	BUDGET	BUDGET	RECHNUNG
	2018	2017	2016
	CHF 1'000	CH 1'000	CHF 1'000
Gesamtertrag	34'872	33'557	37'600
Fiskalertrag	26'800	25'600	26'877
Regalien und Konzessionen	156	149	155
Entgelte	3'666	3'736	3'777
Verschiedene Erträge	-	-	2'722
Finanzertrag	622	547	769
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	450	183	62
Transferertrag	2'702	2'826	2'774
Interne Verrechnungen	476	516	473

Gemeinde Bottmingen

Die Haupteinnahmequelle seien die *Steuereinnahmen (Fiskalertrag)* mit CHF 26.8 Mio. Diese setze sich aus dem Steuerertrag natürlicher Personen und mit CHF 0.5 Mio. Steuerertrag von juristischen Personen zusammen. Basis sei das Steuerjahr 2015. Gegenüber 2015 sei mit einer Zunahme der Einkommenssteuern von 6 % und mit 7 % bei den Vermögenssteuern gerechnet worden. Bottmingen setze seine Steuerprognose ein wenig höher an als der Kanton, und zwar deshalb, weil früher jeweils mit Steuereingängen aus Vorjahren gerechnet werden konnte. Dies ist mit HRM2 nicht mehr möglich, weshalb dieser Effekt bei der Prognose entsprechend berücksichtigt worden sei.

Die *Entgelte* seien tiefer eingeschätzt worden als im Vorjahr, da tiefere Einnahmen in der Abfallkasse erwartet werden. Mit der «Gratisabgabe» von Abfallmarken werde das Vermögen bewusst reduziert: Damit gingen die zusätzlichen Einnahmen aus Rückvergütungen des Vorjahres seitens der Kehrichtverbrennungsanlage an die Einwohnerinnen und Einwohner zurück.

Der *Finanzertrag* liege leicht höher als im 2017: Es werden Mehreinnahmen bei den Steuerzugszinsen und bei den Liegenschaftserträgen des Verwaltungsvermögens erwartet.

Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen werden fürs 2018 deutlich höher geschätzt, dies aufgrund von Mehraufwendungen für die Spezialfinanzierungen Abwasser- und Abfall.

Der *Transferertrag* nehme gegenüber dem Budget 2017 resp. der Rechnung 2016 ab; es handle sich um Entschädigungen von Bund, Kanton und anderen Gemeinden.

Im *Tiefbau* seien folgende **Investitionen** vorgesehen:



Geplante Bruttoinvestitionen 2018

in CHF 1'000		INVESTITIONEN PRO 2018	KREDIT TOTAL	KREDITBEWILLIGUNG
Gemeinde Bottmingen	TIEFBAUTEN TOTAL	150	770	
	Antennen- und Kabelanlagen (Spezialfinanzierung)	150	150	mit Budget 2018
	Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)		420	bereits bewilligter Kredit
	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)		200	bereits bewilligter Kredit

Im *Hochbau* seien die nachstehenden **Investitionen** vorgesehen:



Geplante Bruttoinvestitionen 2018

in CHF 1'000		INVESTITIONEN PRO 2018	KREDIT TOTAL	KREDITBEWILLIGUNG
Gemeinde Bottmingen	HOCHBAUTEN TOTAL	2'615	2'615	
	Schulhaus Burggarten	910	910	mit Budget 2018
	Schulraumplanung PS + KG	80	80	mit Budget 2018
	Dachsanieierung KG Blauen	100	100	mit Budget 2018
	Erwerb Doppel-KG Felixhägli	1'200	1'200	mit Budget 2018 + SV

Es sei geplant, die sog. «Durchstanz-Arbeiten» beim Gebäudekomplex Burggarten (u.a. bei der Garderobe, der Hauswartwohnung etc.) zu einem Abschluss zu bringen. Wie man bereits in den «Finanzperspektiven» gesehen habe, käme später noch der Fenster-Ersatz bei Turnhalle, Hauswartwohnung etc. dazu, auch diese Arbeiten wolle man zu einem Abschluss bringen.

Die **Vorsitzende** erläutert eine vorgesehene Investitionsposition im *Finanzvermögen*: Im Zusammenhang mit dem Wirtswechsel im Restaurant «Station» seien CHF 400'000 eingestellt, geprüft würde eine Renovation der Gartenwirtschaft, der Kühlanlagen etc. Der Gemeinderat habe sich bewusst für die Weiterführung des «Dorfresterants» ausgesprochen.

Investitionen seien geplant für einen «Bewegungspark», dabei handle es sich um Übungsgeräte für Erwachsene und ältere Menschen. Sog. «Bewegungsparks» gebe es bereits in Reinach, Therwil etc. Dieser Wunsch sei vonseiten der Bevölkerung geäußert worden. Schliesslich sei auch die Instandsetzung des öffentlichen Spielplatzes «Blauen» geplant.

Bei den *Mobilien* seien vorgesehen:



Geplante Bruttoinvestitionen 2018

in CHF 1'000	INVESTITIONEN PRO 2018	KREDIT TOTAL	KREDITBEWILLIGUNG
MOBILIEN TOTAL	130	210	
Ersatz Fahrzeug Meili Werkhof	130	130	mit Budget 2018
Mobiliersatz Primarschule		80	bereits bewilligter Kredit

Gemeinde Bottmingen

In der *Raumplanung* seien die Vorhaben der kommunalen Zonenplanänderung, der Gemeindeentwicklung inkl. der Zentrumsentwicklung enthalten.

Wie sollen diese Investitionen finanziert werden? Aufgrund des ausgewiesenen Aufwandüberschusses, der Netto-Investitionen von CHF 3.43 Mio., einem Cashflow von lediglich CHF 0.25 Mio. werde ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 3.18 Mio. entstehen, was einen Selbstfinanzierungsgrad von 7 % ergebe.

Im Hinblick auf die erfreuliche Jahresendschätzung lasse sich dieses prognostizierte Resultat gut verkräften, zumal auch die Finanzplanung zeige, dass der Haushalt stabilisiert werden könne.

Jean-Daniel Keller, Präsident der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission, gibt bekannt, dass die Budgetprüfung 2018 wiederum ergeben habe, dass die Verwaltung die Budgetierung gewissenhaft und ordnungsgemäss vorgenommen habe. Es sei geprüft worden, ob die Steuer- und Gebühreneinnahmen mittel- und langfristig hoch genug angesetzt seien, um den laufenden Aufwand decken zu können. Weiter sei geprüft worden, ob die Rechtsgrundlagen für die budgetierten Investitionsausgaben vorhanden seien. Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission sei zum Schluss gekommen, dass die Finanzkraft der Gemeinde Bottmingen genügend sei, um den laufenden Aufwand decken zu können.

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission empfehle einstimmig die Annahme des Budgets 2018 sowie aller weiteren Anträge des Gemeinderats.

Andreas Frieden, Sprecher der Gemeindekommission, teilt mit, dass die Gemeindekommission der Gemeindeversammlung einstimmig das Budget 2018 zur Annahme empfehle.

Wie seien sie zu diesem Beschluss gekommen? Zusammen mit den Gemeindevertretern seien fünf Schwerpunkte genauer untersucht worden: Die Investitionsrechnung, die Entwicklung des Steuerertrags, die Kostensteigerung im Schul- und im Sozialbereich sowie die Ortsplanung. Bei der Investitionskreditliste habe man darauf hingewiesen, Kredite, welche unbenutzt und älter als drei Jahre seien, abzuschliessen. Die Gemeindevertreter hätten mitgeteilt, dass sie dieses Anliegen aufnehmen würden. Beim prognostizierten Steuerertrag habe man geprüft, ob die erwarteten Steigerungen gerechtfertigt seien, was sich aufgrund der aktuellen Steuerentwicklung bestätigt hat. Beim Schulbereich seien zwei Dinge wichtig: Der Aufwand steige zwar an, der Aufwand pro Schüler hingegen nicht, dieser sei stabil. Der Sozialaufwand sei zwar stark gestiegen, diese Kosten seien hingegen weitgehend fremdbestimmt. Man sei darin bestätigt worden, dass es ein sog. «case management» gebe. Bei der Ortsplanung habe man sich vom Gemeinderat orientieren lassen, dass man am Anfang des Planungsprozesses stehe und noch vieles offen sei.

Fazit sei, dass ein sehr konstruktives, offenes Gespräch mit den Gemeindevertretern stattgefunden habe. Erfreulich sei auch das Aufnehmen von Anliegen und das Schaffen erhöhter Transparenz im Rahmen der Planung. Alle Antworten seien gut begründet und nachvollziehbar gewesen. Deshalb könne das Budget guten Gewissens einstimmig zur Annahme empfohlen werden.

Die **Vorsitzende** dankt für die Ausführungen. Sie stellt die Eintretensfrage: Das Eintreten ist unbestritten. Die **Vorsitzende** eröffnet die Diskussion.

■■■■■■■■■■ möchte wissen, ob Bottmingen hinsichtlich der Steuereinnahmen resp. -zahler ein «Klumpenrisiko» ähnlich wie Binningen aufweise.

Die **Vorsitzende** teilt mit, dass bekannt sei, dass nicht alle Einwohner gleich viel Steuern entrichten würden. Die «Gruppierung», welche zu einem grossen Teil der Steuereinnahmen betrage würde sei bekannt. Tendenziell könne gesagt werden, dass selbst bei einem Abgang eines «sehr guten» Steuerzahlers, in der Regel ein ebensolcher neu nach Bottmingen ziehen würde. Deshalb komme es nicht zu einem «grossen Einbruch». Eine genaue Zahl könne aber nicht genannt werden.

Christoph Andres, Leiter Abteilung Finanzen und Steuern, teilt mit, dass von der Einkommens- und Vermögenssituation her auch in Bottmingen ein gewisses «Klumpenrisiko» bestehe. Ein Abgang eines «Top 10 bis 15» Steuerzahlers würde sich in den Zahlen niederschlagen, allerdings zeige die Betrachtung der vergangenen Steuerjahre, dass solche Fälle verkräftbar gewesen seien. Es komme dabei immer auf den speziellen Fall an.

■■■■■■■■■■ möchte den genauen Betrag für den «Bewegungspark» wissen, auf einer Folie habe es einen Fehler (CHF 250'000 statt CHF 75'000).

Die **Vorsitzende** teilt mit, dass die Zahl in den Unterlagen die richtige sei (= CHF 75'000).

Da keine Wortbegehren mehr vorliegen, wird die Diskussion geschlossen. **Die Vorsitzende** geht zur **Abstimmung** über.

Beschluss:

:/// Das vom Gemeinderat beantragte Budget 2018, die (unveränderten) Steuersätze für natürliche Personen und für Kapitalgesellschaften sowie die Gebühren für Wasser und Abwasser werden einstimmig genehmigt.

(Anmerkung: Nach Abstimmung ist eine Mehrheit der Anwesenden dafür, auf eine geplante Pause zu verzichten und mit der Versammlung fortzufahren.)

5. Umbau und Sanierung Schulhaus Talholz, Nachtragskreditbegehren

Gemeinderat Ernst Bringold erläutert den Anwesenden den Nachtragskredit betreffend den Umbau des Schulhauses Talholz anhand einer ausführlichen Präsentation¹ der verschiedenen Sicherungs- und Sanierungsarbeiten inkl. diverser Illustrationen zu den aufgetretenen Baumängeln wie folgt: In Zusammenhang mit dem Umbau habe man Wasserleitungen neu verlegt. Beim Öffnen der Betondecke seien unerwartete, gravierende Baumängel zum Vorschein getreten (Gebäude stammt aus dem Jahre 1959). Nach dieser Feststellung hätten aus Sicherheitsgründen sämtliche Betondecken zwecks Überprüfung des baulichen Zustandes geöffnet werden müssen. Es habe sich dann gezeigt, dass die **sog. «Rippendecken» unverzüglich umfassend Instand gestellt werden mussten** bevor mit den planmässigen Sanierungsarbeiten fortgefahren werden konnte. (Anmerkung: In der Folge wird den Anwesenden der Sanierungsfortschritt illustriert.) Eine Aufstellung über **sämtliche Kreditpositionen** zeigt Folgendes:



Schulhausprojekte Areal Talholz Vergleich Kredite/Schlussabrechnungen

Alle Beträge in CHF inkl. 8 % MwSt.

Arbeiten	Kredit	Abrechnung	Saldo
Umbau und Sanierung Primerschulhaus	6'360'000	7'093'829.65	-733'829.65
Neubau Doppel-Hündergarten	5'400'000	5'199'974.90	200'025.10
Neugestaltung Umgebung/Spielplatz	280'000	236'234.85	43'765.15
Summen	12'040'000	12'530'039.40	490'039.40*

*Überschreitung Bauprojekte Talholz gesamt um 4 %

Gemeinde Bottmingen

Der **Referent** weist informativ darauf hin, dass die Kreditüberschreitung über sämtliche Bauvorhaben beim *Schulhaus Talholz* rechnerisch rund CHF 490'000 betrage. Vorliegend gehe es aber um den **Nachtragskredit von CHF 1'606'821.70**, der notwendig war, damit die Betondecken saniert resp. die geplanten Renovations- und Umbauarbeiten hätten abgeschlossen werden können. Die **Kreditübersicht** (Umbau, Sanierung, Nachtrag) präsentiert sich wie folgt:



Umbau und Sanierung Schulhaus Talholz Vergleich Kredite/Schlussabrechnungen

Alle Beträge in CHF inkl. 8 % MwSt.

Arbeiten	Kredit	Abrechnung	Saldo
Umbau- und Sanierungsarbeiten	5'100'000	4'567'414.15	532'585.85
Erdbebenertüchtigung	1'260'000	919'593.80	340'406.20
Zwischensummen	6'360'000	5'487'007.95	872'992.05
Betondeckensanierung noch nicht bewilligt (KV 1'750'000)	(1'750'000)	1'606'821.70	-1'606'821.70
Summen	6'360'000	7'093'829.65	-733'829.65*

*Überschreitung gesamt (Mehrkosten)

Gemeinde Bottmingen

¹ Die Ausführungen werden summarisch wiedergegeben. Für Einzelheiten wird auf die Tonträgeraufnahme verwiesen.

Die **Vorsitzende** verdankt die Ausführungen.

Peter Marbet, Sprecher der Gemeindekommission, teilt mit, dass sich die Sanierungsarbeiten beim Talholzsulhaus infolge unerwartet aufgetretener Baumängel als sehr schwierig gestaltet hätten, was nicht nur eine Sanierung der Betonrippendecken, sondern auch der betreffenden Böden sowie eine verlängerte Bauzeit mit Mehrkosten bei den Mieten (Schulprovisorien) nach sich gezogen habe. Der finanzielle Mehrbedarf betrage zwar rund CHF 1.6 Mio., allerdings hätten die übrigen Bauarbeiten günstiger abgeschlossen werden können, sodass die effektive Gesamtkosten-Überschreitung lediglich 11.6 % betrage. Formell müsse aber über den Nachtragskredit von CHF 1.6 Mio. abgestimmt werden.

Die Gemeindekommission empfehle der Versammlung einstimmig (bei einer Enthaltung), den Nachtragskredit zu bewilligen.

Die **Vorsitzende** verdankt die Stellungnahme. Das Eintreten ist unbestritten. Das Wort wird nicht verlangt, somit wird die Diskussion geschlossen und zur **Abstimmung** übergegangen.

Beschluss:

://:

1. Für die entstandenen Mehr-Investitionen für die notwendige Betondeckensanierung beim Schulhaus Talholz wird dem Nachtragskredit von CHF 1'606'821.70 einstimmig zugestimmt.
2. Die Schlussabrechnung für die Umbau- und Sanierungsarbeiten sowie für die Erdbebenertüchtigung, inkl. der notwendigen Massnahmen zur Deckensanierung, im Betrag von insgesamt CHF 7'093'829.67 (inkl. MwSt.), mit einer Kostenüberschreitung von CHF 733'829.67, wird zur Kenntnis genommen.

6. Diverses

Die **Vorsitzende** informiert, dass heute ein Antrag auf der Gemeinde abgegeben worden sei an die Gemeindeversammlung der Gemeinde Bottmingen, Antragssteller: [REDACTED] in Bottmingen; Titel: «*Providerwahl im kommunalen Kabelnetz durch die Einwohner*». Der Gemeinderat nehme diesen Antrag entgegen und werde diesen innerhalb eines halben Jahres bearbeiten.

Marie Anne Moser, Präsidentin SP, erkundigt sich zu verschiedenen Themen der «kommunalen Energiepolitik». Sie möchte Auskunft zur Machbarkeitsstudie betreffend Fotovoltaik-Anlagen auf fünf gemeindeeigenen Liegenschaften.

Gemeinderat Daniel Ivanov (Departement Umwelt, öffentliche Sicherheit/Ordnung) teilt mit, dass es sich um die Gebäulichkeiten Schulhäuser Talholz und Burggarten, Friedhof Schönenberg sowie das Garderobengebäude beim Gartenbad handle. Bei diesem Thema handle es sich um ein laufendes Geschäft, d. h. die Ergebnisse würden vom Gemeinderat beraten. Sobald es weitere Informationen gebe, würden diese publiziert. Die Machbarkeitsstudie sei bewusst nicht auf der Webseite publiziert, da der Bericht sehr technisch sei, es werde aber geprüft, wie die Informationen vermittelt werden könne – allenfalls mit einem Beitrag im BiBo.

Marie Anne Moser, erkundigt sich nach der Bestandaufnahme der Strassenbeleuchtung durch die EBM und, ob sich die Gemeinde eine vollständige Umstellung der Strassenbeleuchtung auf LED vorstellen könne.

Gemeinderat Daniel Ivanov teilt mit, dass die Bestandaufnahme abgeschlossen sei. Grundsätzlich stehe der Gemeinderat energieeffizienten Technologie, wie z. B. LED offen gegenüber. Der Umstieg auf LED o. ä. erfolge aber nicht aktiv, sondern im Fall eines Ersatzes bestehender Leuchtmittel.

Marie Anne Moser erkundigt sich, ob in der Gemeinde die Installation von Stromtanksäulen vorgesehen sei, zumal die EBM aktuell eine «Aktion» mit sog. «Gratis-Stromtanksäulen» anbiete und die Gemeinde lediglich die Parkfläche (z. B. beim Parkplatz Therwilerstrasse) sowie den Winterdienst übernehmen müsste.

Gemeinderat Daniel Ivanov orientiert, dass sich diese Frage erstmals im Jahr 2012 gestellt habe, wobei der Gemeinderat seinerzeit aufgrund der fehlenden Nachfrage (Nutzen) beschlossen habe, von der Installation einer Stromtanksäule abzusehen. Da sich seither einiges auf diesem Gebiet verändert habe, sei es sinnvoll, diese Thematik neu zu beurteilen, ob sich für die Bevölkerung nun ein Nutzen ergeben würde.

Gemeinderat Remo Muchenberger (Department Tiefbau und Anlagen, Sport und Freizeit) ergänzt, dass beim Bau des neuen Parkplatzes an der Therwilerstrasse sog. Leerrohre verlegt worden seien, sodass eine Installation möglich sei.

Marie Anne Moser möchte namens der SP einen Vorschlag betreffend die Abfallkasse unterbreiten: Sie möchte wissen, ob es möglich wäre, einmal jährlich eine «Gratis-Sperrgutabfuhr» in Bottmingen durchzuführen. Das Bewusstsein in Bezug auf die Abfalltrennung habe sich in den letzten Jahren enorm verändert. Hinzu komme, dass es in Bottmingen keinen «Bring- und Hol-Tag» mehr gebe.

Gemeinderat Daniel Ivanov teilt mit, dass diese Fragestellung bereits im Jahr 2009 geprüft worden sei. Damals habe es in Basel einen Pilotversuch mit einer «Gratis-Sperrgutabfuhr» gegeben, jedoch konnten die Abfälle aufgrund der riesigen Mengen seinerzeit nicht ordentlich getrennt und abgeführt werden. Aufgrund der damaligen Erfahrung habe man dann in Bottmingen darauf verzichtet. Diese grundlegende Haltung gelte immer noch, wobei man den Vorschlag zur Prüfung entgegennehme.

Marie Anne Moser möchte den aktuellen Stand rund um die Thematik «Postschliessung» wissen.

Die **Vorsitzende** teilt mit, dass aktuell keine Verhandlungen mit der Post geführt würden. Die Thematik gehört aber zum «Zentrumsentwicklung» dazu. Grössenordnung erstes Quartal 2018 sei ein weiterer Kontakt mit den Vertretern der Post geplant. Die Post habe zwar ursprünglich eine Informationsveranstaltung vorgesehen, man wisse aber nicht, ob das noch aktuell sei.

_____ bezieht sich auf eine Mitteilung im BiBo vom 23.11.2017 betreffend die Änderung des Gemeindegesetzes, was den Versand von Versammlungseinladungen anbelange. Er möchte wissen, weshalb das so sei. Zudem möchte er wissen, wann die Sitzbänke beim alten Reservoir (Pfaffenrainstrasse) wieder montiert würden. Im Mai und im November habe der Gemeinderat ein Schreiben von ihm erhalten, bis heute habe er keine Reaktion dazu bekommen. Er möchte wissen, ob dieses Schreiben angekommen sei.

Martin R. Duthaler (Gemeindeverwalter) informiert, dass per 1.1.2018 eine Teilrevision des Gemeindegesetzes stattgefunden habe, die Gemeinden dürften ihre Versammlungseinladungen nun publizieren. Mit dem Publikationsdatum sei die Einladung dann rechtskräftig erfolgt. Sollte die Einladung per Post weniger als zehn Tage bei der Stimmbürgerschaft eintreffen, so sei dies künftig kein Beschwerdegund mehr. Was den physischen Versand der Unterlagen anbelange, hätte vor rund zwei Jahren eine Umfrage bei den Ortsparteien stattgefunden, wobei man sich uneinheitlich für resp. gegen die Aufrechterhaltung des Papierversands ausgesprochen hätte. Der Gemeinderat habe nun beschlossen, hierzu nochmals eine Vernehmlassung durchzuführen. In der Zwischenzeit würde der Versand wie bis anhin aufrechterhalten.

(Albert Schweighauser spricht ohne Mikrofon. Eine Wiedergabe ist nicht möglich.)

_____ teilt mit, dass sie diesen Vorstoss nicht gut finde, da die Gemeindeversammlung vor ca. zwei oder drei Jahren über einen physischen Versand abgestimmt habe und diesen wünsche.

Die **Vorsitzende** weist darauf hin, dass dies eine Gesetzesrevision sei und damit eine komplett andere Ausgangslage als noch vor drei Jahren: Es werde seinen richtigen Lauf nehmen.

Gemeinderat Remo Muchenberger teilt mit, dass er sich um die Sitzbänke kümmern würde.

Die **Vorsitzende** bezieht sich auf das Schreiben an den Gemeinderat: Der Gemeinderat beschäftige sich sehr mit dem Thema «Gemeindeentwicklung» und «Dorfzentrum». Aktuell gebe es zwei Arbeitsgruppen: Die 1. Arbeitsgruppe beschäftige sich mit dem Zentrum und würde Leitsätze erarbeiten, welche zusammen mit der Bevölkerung im Mai 2018 diskutiert werden sollen; die 2. Arbeitsgruppe arbeite an den Zonenplanrevisionen. Falls jemand Vorschläge oder Ideen habe, wie das Zentrum entwickelt werden könnte, «laufe er offene Türen» bei ihr ein.

 spricht ohne Mikrofon. Eine Wiedergabe ist nicht möglich.)

Es liegen keine Wortbegehren mehr vor. Die **Vorsitzende** schliesst die Versammlung mit den besten Wünschen für die anstehenden Festtage. Nächster Anlass sei der Neujahrs-Apéro am 14.1.2018.

Schluss der Versammlung (Traktanden): 21.55 Uhr.

Anwesend: 69 Personen (inkl. Gemeinderat).

Die Gemeindepräsidentin:


Melanie Krapp

Der Gemeindeverwalter:


Martin R. Duthaler

Bottmingen, 26.1.2018